

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Eitelkeit der Welt, In wohl ausgesonnenen Sinn-Bildern, und darüber angestellten Sinn-reichen Betrachtungen

Burgundia, Antonius

Berlin, 1727

VD18 13268147

Das siebende Capitel Von dem Vaterland.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197083)

Das siebende Capitel
 Von dem Vaterland.
 Eitelkeit.

Mein edles Vaterland wird weit und breit
 gepriesen.

Warheit.

Ein Ort / der Sonne hat / wirfft Schat-
 ten auf die Wiesen.

Mann ihr ein berühmtes Vaterland ha-
 bet und dabey selbst ruhmwürdige Zu-
 genden besizet / so wird es sein Lob
 behalten / an dem euren aber Theil nehmen /
 will nicht sagen / dasselbe verdunceln.

Denn daß eine Geburths-Stadt wegen ge-
 sunder Luft / wegen schöner Brunnen / wegen
 des nahen Meeres / wegen sicherer Haafen / be-
 quemer Canale , reicher Gold- und Silber-
 Minen , zahlreicher Einwohner / grosser Pal-
 läste / überflüssigen Reichthumes und wegen der
 Gegend selbst / in welcher sie lieget / gepriesen
 wird / dadurch wird nicht euer / sondern ihr /
 Ruhm vermehret / hingegen wenn ihr etwas
 herrliches verrichtet / so wird das Vaterland
 den ersten Antheil des Lobes daran haben.

Hiervon kan Themistocles ein Zeuge und
 alle Lob-Reden überflüssige Beweissthümer
 abge-



VII.

ILLUSTRIS PATRIA



PARIT UMBRAS

abg
Mi
vor
auch
schei
mel
dun
2
Iani
euch
ten
eur
selb
nich
ger
Lag
bor
und
Jh
der
det
eur
viel
lich
?
ten
leich
sich
und
lich

abgeben. Ja ihr werdet hier viel grössere Mühe anwenden müssen / euch vor andern hervorzuthun. Denn in der Nacht kan man auch kleinere Sterne sehen / wo aber die Sonne scheint / wird selbst der Fuhrman am Himmel und der sonst helle Morgen = Stern verdunkelt.

Wo ihr aber in einem berühmten Vaterlande keine berühmten Thaten thut / was wird euch der Glanz desselben anders / als Schatten / verursachen? Man wird bey so hellem Licht eure Fehler viel leichter merken: Der Glanz selbst wird euch verrathen und machen / daß ihr nicht könnet verborgen bleiben / wenn ihr gleich gerne woltet. So wird man euch aus eurem Lager / in welchem ihr vergnügt in eurer Verborgenheit zu leben vermaynetet / herausjagen / und euch den verborgenen Gang versperren. Ihr möget vornehmen / was ihr wollet / so wird der Pöbel von euch zu sagen wissen / und ihr werdet euch schämen / daß ihr so viel Zeugen von euren Verrichtungen um euch habet: Wo so viele Augen offen stehen / kan man sich unmöglich verstecken.

Viele haben in grossen und berühmten Städten unberühmt und verborgen gelebet / welche leicht hätten können bekant werden / wenn sie sich an einem geringern Ort aufgehalten hätten / und man mercket die Flecken nirgends eigentlicher / als wo ein heller Glanz alles erleuchtet.

B 5

Allein

Allein saget mir / was ist daran gelegen / ob ihr zu Athen oder in Seryphos gebohren seyd / wenn ihr euch nur tugendhafter verhaltet / als die Athenienfer. Es ist besser / wenn man selbst rühmliche Eigenschaften an sich hat / als wenn man seinen Ruhm vom Vaterlande entlehnen muß. Der Themistocles hat einem Seryphier, der ihm unter dem Zanken vorwarf; Er habe seinen Ruhm nicht sich selbst / sondern seinem berühmten Vaterlande / zu danken / gar wol geantwortet: Mir würde es nicht an Ehre fehlen / wenn ich gleich ein Seryphier wäre / und du würdest nicht berühmt seyn / wenn du gleich zu Athen gebohren wärest.

Betrachtet über dieses / daß es in grossen Städten grosse Verdrießlichkeiten gebe. Man hat weit nach der Kirchen / weit nach dem Marckt zu gehen. Jenes ist (wegen der vielen Zerstreuungen auf dem langen Wege) der Seelen / dieses dem Leibe / schädlich. Man muß weit nach den Handwerks Leuten schicken / und die guten Freunde wohnen von unsern Häusern entfernt / welche man nicht ohne Mühe besuchen / gleichwol aber nicht ohne Unhöflichkeit und Nachtheil der Freundschaft sich ihrer enthalten kan. Wenn ihr ausgehen wollet / so müßet ihr vorher alles in eurem Hause anordnen / nicht anders / als wenn ihr eine lange Reise zu thun hättet. Wie? wenn ihr euch gar mit Eisen und Magnet versehen müßet / damit ihr nicht auf

auf eine unrechte Strasse kommet? Auf diesem Wege könnet ihr beqvemer / auf jenem gewisser / gehen / hier könnet ihr das Rathhaus / dort den Schauplag oder den Fleisch-Marcck verfehlen. Dieses und viele tausend andre Dinge sind die Klippen grosser Städte / zwischen welchen ihr gleichsam von den Wellen herum getrieben werdet / und euer Haus nicht anders suchen müßet / als wenn ihr nach einer andern Welt reisetet.

Sehet / was vor Sorgen und Verdrießlichkeiten es bringet / in einer grossen und berühmten Stadt geböhren zu seyn / sehet / wie leicht man darinne unbekant bleiben könne. Es wird euch demnach ein solches Vaterland nicht Freude / sondern Verdruss / erwecken. Stehet ihr an / dieses zuglauben? so kan euch das vorgesezte Bild euren Zweifel benehmen. Fraget ihr / warum die daselbst abgemahlte Stadt so grossen Schatten mache? Weil sie von der Sonne erleuchtet wird
(quia illustris est.)

Das